

Lichtherzen für benachteiligte Kinder

Mit dem Deutschen Roten Kreuz startet die Designerin Jette Joop eine neue Initiative für Flüchtlinge **VON ROCCO THIEDE**

Wer nach Wedding kommt, sieht, hört und riecht an jeder Ecke die Internationalität der hier lebenden Menschen. „Es geht uns um Kinder mit Migrationshintergrund, Flüchtlinge, aber auch um jene Kinder, die hier ansässig sind, ohne immer die lästige

Herkunftsfrage zu stellen“, sagt die Vize-Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg in einem Jugendzentrum dieses Berliner Stadtteils. Weltweit sind derzeit 60 Millionen Flüchtlinge, die Hälfte davon Kinder, unterwegs. Allein das DRK betreut gegenwärtig in Deutschland rund 85 000 Flüchtlinge in über 300 Einrichtungen. Mit eigenen Initiativen möchte die Hilfsorganisation diesen Menschen ihren Aufenthalt erleichtern. Eine davon ist die Aktion „Lichtherz“ der Designerin und langjährigen DRK-Botschafterin Jette Joop.

„Wir hatten vor zehn Monaten die Idee und wollten etwas Langfristiges mit Nachhaltigkeit initiieren“, sagt Jette Joop. Das sei ihr mit Hilfe und Dank der Berliner Integrationssenatorin Dilek Kolat sowie dem Senator für Gesundheit Mario Czaja auch kurzfristig ermöglicht worden. Joop ist seit zwölf Jahren Kinderbotschafterin des Deutschen Roten Kreuzes. „Aber Sachspenden oder Häuser sind nicht das, was wir liefern können und wollen“, betont sie und kommt auf das von ihr gestaltete Logo – der Glühbirne mit Herz, das zukünftig auch auf Designprojekten zu finden sein soll – zu sprechen: „Mich stört gegenwärtig die überemotionale Dimension, wenn es um Flüchtlinge geht.“ Deshalb plädiert sie dafür, erst nachzudenken – wofür die Glühbirne stehe, um dann das Herz zu öffnen. „Flüchtlingskinder sollen die Möglichkeit haben, sich in unserem Land zu Hause zu fühlen und dabei ist das Lernen unserer Sprache und die geschulte Begleitung der Kinder wichtig“, so Joop.

Die Initiative „Lichtherz“ wurde vom DRK und Jette Joop ins Leben gerufen, um geeignete Projekte für die Betreuung von Flüchtlingskindern zu finden und zu finanzieren. Die zukünftigen Betreuer der Kinder verfügen etwa über arabische Sprachkenntnisse sowie über psychologische Fach-

kenntnisse, um den Kindern bei Integration und Trauma-Bewältigung zu helfen. „Lichtherz“ möchte dabei ein Netzwerk von Menschen und Förderern aufbauen, das Kinder und Jugendliche unterstützt, sie begleitet und stark macht, sowie ihnen Perspektiven gibt, damit sie in der Bundesrepublik eine neue Heimat finden können.

Den klaren Fokus der Lichtherzaktion „auf Kinder, die schlimme Dinge und auch den Tod gesehen haben und nun traumatisiert sind“, lobt auch Senatorin Dilek Kolat, „denn mit psychologischem Fachpersonal soll ihnen nun gezielt geholfen werden“. Ihr Amtskollege Mario Czaja betont, dass „es um Geschenke von Zeit und Empathie für Kinder gehe, damit sie dank der gezielten Betreuung im Alltag besser zurecht kommen“. Nun werden mit dem offiziellen Start des Projektes Menschen gesucht, die Kompetenzen haben und ehrenamtlich Aufgaben übernehmen wollen – unabhängig davon, ob sie nun in Vereinen, Sportverbänden, Unternehmen, Religionsgemeinschaften oder staatlichen Institutionen arbeiten. So kann jeder zu einem „Lichtherz-Scout“ werden, der Kinder und Jugendliche und besonders hier die Flüchtlinge in Deutschland begleiten und ihnen neue Perspektiven aufzeigen möchte. Zu den ersten Scouts, die bei der Realisation helfen, gehören neben der Schauspielerin Andrea Cleven auch eine Psychologin aus Griechenland oder ein Vertreter der iranischen Gemeinde in Deutschland, die mit Rat und Tat sowie als Übersetzer zur Verfügung stehen. Zur Finanzierung wurde ein besonderes Spendenkonto beim DRK eingerichtet, um aus dem „Lichtherz“-Fond weitere, eigene Projekte zu realisieren. „Wir tun dies alles, damit Licht und eine Perspektive in die Köpfe der Kinder kommt und um sie zu stärken“, betont Schenck zu Schweinsberg zum Abschied im DRK-Jugendzentrum.